

# Herausforderungen für Organisation und Technik nach Einführung eines Campusmanagementsystems

Kai Wülbern

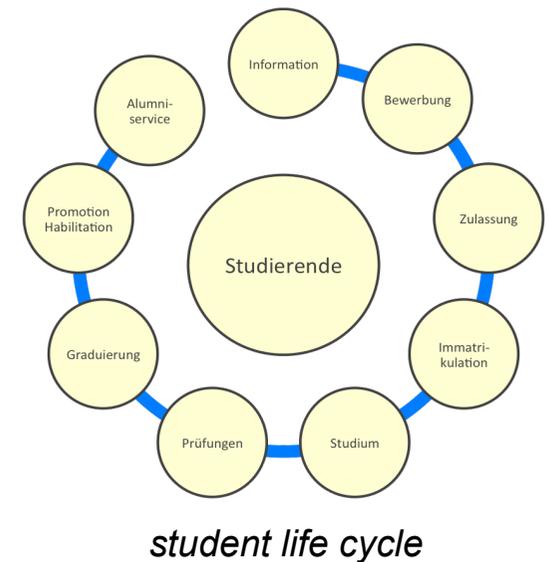
[wuelbern@hm.edu](mailto:wuelbern@hm.edu)

# Projekt CM@TUM an der TU München

Nach Einführung von CAMPUSonline 2008-2009 teilweise Verstetigung der Projektorganisation

Gründe:

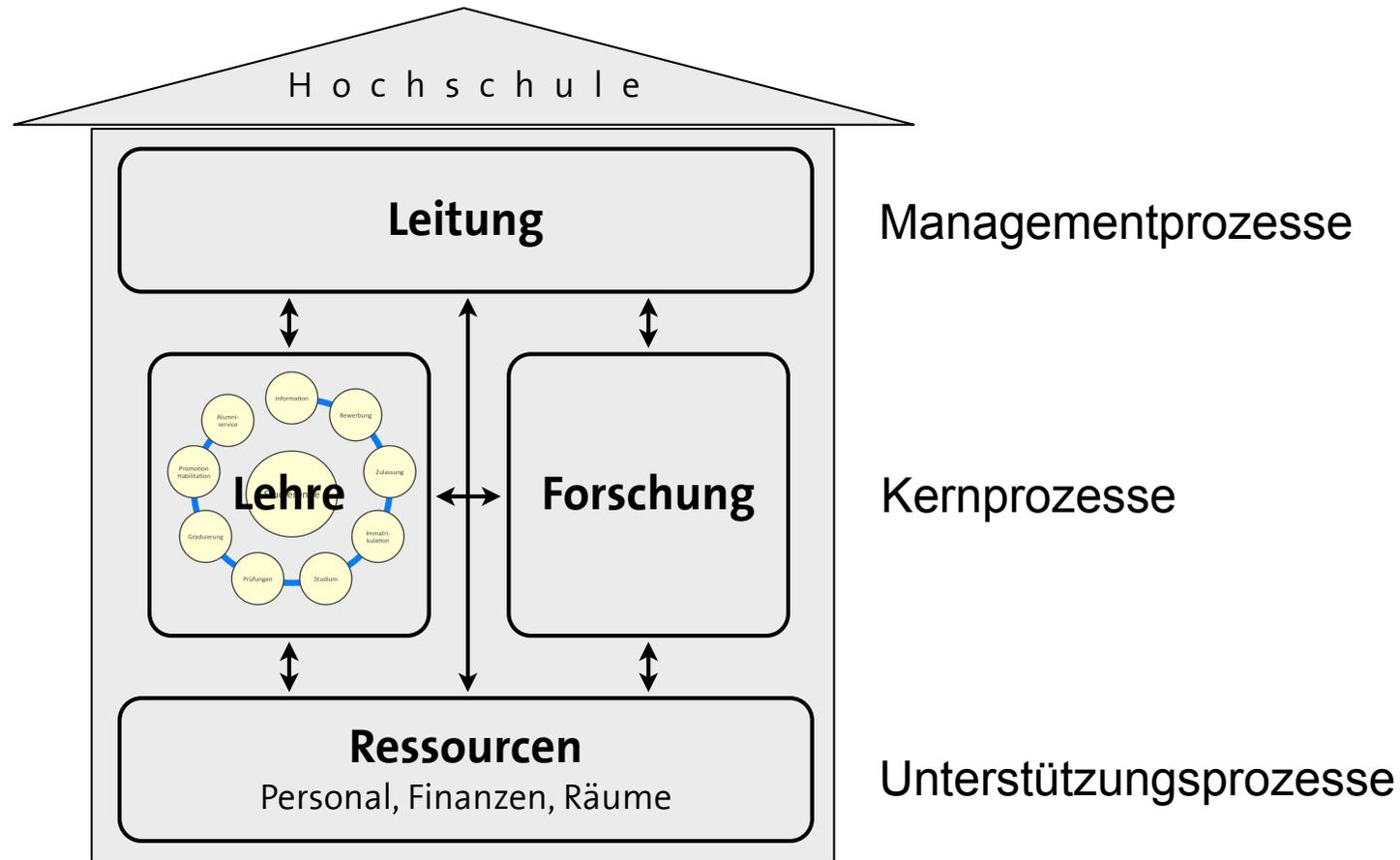
- Nicht alle gewünschten Features umgesetzt
- Neue Nutzerwünsche
- Rückwirkungen auf vorhandene Systeme
  - eLearning, IDM, Chipkarte...
- CM@TUM initiiert kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- Neue von außen induzierte Anforderungen
  - Nationales Stipendienprogramm, Dialogorientiertes Serviceverfahren
- Wunsch nach IT-Unterstützung für weitere Geschäftsbereiche
  - Alumniservice, Promotionen, Kooperationsstudiengänge
  - Forschungsmanagement



# Wie bei einer Alpenüberquerung mit Fahrrad: Kehre um Kehre und kein Ende in Sicht .....



# Der Berg vor uns: Anpassungsdruck und Optimierungsbedarf auf allen Ebenen der Hochschule



Nicht zu vergessen: die zahlreiche Geschäftsbeziehungen mit externen Partnern (Hochschulen, Ministerium, DFG, BMBF, SfH, Lieferanden, ...)

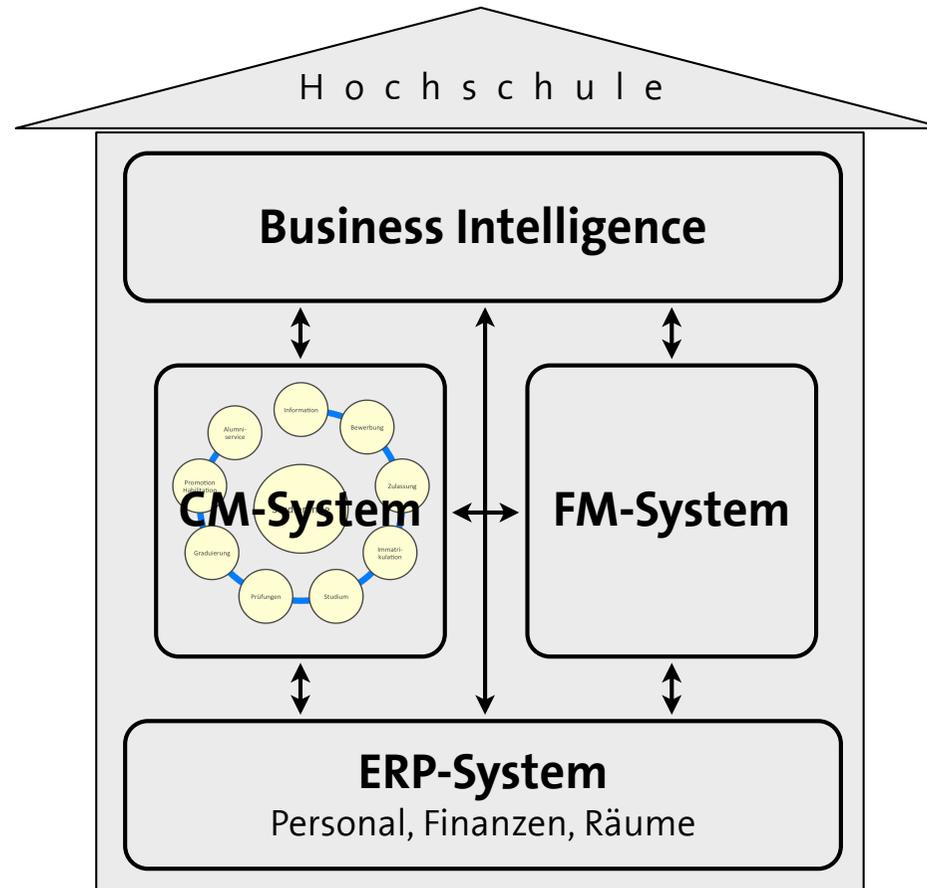


# Immer neue Herausforderungen und begrenzte Ressourcen erfordern mehr Effizienz und Flexibilität

- Fachliche Komplexität
- Mengengerüste
- Ansprüche der Hochschulangehörigen
- Technische Möglichkeiten
- **Wettbewerb der Hochschulen**
- **Differenzierung der Hochschullandschaft**
- **Demographischer Wandel**
  - Neue Zielgruppen: Meister und beruflich Qualifizierte, Weiterbildung, ...
  - DoSV und Nationales Stipendienprogramm



# Technische Lösungen zur Steigerung von Effizienz und Flexibilität würde man finden, aber .....



..... alleine damit ist es nicht getan!



# ..... die Hochschule muss sich insgesamt professioneller aufstellen!

- Veränderungskompetenz aufbauen
  - Prozessrelevante Veränderungen frühzeitig erkennen
  - Resultierende Konsequenzen und Anforderungen analysieren (ggfs. politisch intervenieren!)
  - Prozess, Organisation und IT-Unterstützung optimieren
  
- Management und Verwaltung reformieren
  - Effektive Planungs- und Entscheidungsstrukturen
  - Prozessorientierung
  - Kunden- und Serviceorientierung
  - Kostenorientierung (KLR)
  - Qualitätsmanagement
  - Projektmanagement-Kompetenz
  - Change Management und Personalentwicklung



# Daraus resultierende Herausforderungen und Chancen für die Hochschul-IT

*„Die Informations- und Kommunikationstechnik (IT) ist für Hochschulen erfolgskritisch, denn ohne IT-Unterstützung ist der Lehr- und Forschungsbetrieb heute nicht mehr zu organisieren und aufrecht zu erhalten.“*

IT-Strategiepapier der bayerischen Hochschulen 2010

- **Künftig wichtiges Geschäftsfeld:**  
IT-Unterstützung von Geschäftsprozessen
  - Prozessorientierung
  - Kunden- und Serviceorientierung  
TUM: institutionalisierte Verbindungen zwischen Fachabteilungen und IT-Servicezentrum
  - Projektmanagement-Kompetenz  
FAU: Stabsstelle Projekte und Prozesse
  
- **IT-Organisation straffen und professionalisieren**
  - Effektive Governance-Strukturen schaffen (CIO, möglichst Mitglied der Hochschulleitung)
  - Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen („IT-Servicezentrum“)
  - IT-Management



# Fragen vor dem Hintergrund der Forderung nach mehr Effizienz und Flexibilität der IT-Infrastruktur

- Wie bewältigt man die hohe technische und fachliche Komplexität?
  - Aufbau hausinterner Kompetenz
  - Nutzung externer Expertise
  - Kooperation mit anderen Hochschulen
- Welche Architektur garantiert größtmögliche Flexibilität?
  - Monolithische Systeme
  - SOA
- Auf welche Art von Softwarelösungen soll man setzen?
  - Systeme von kommerziellen Anbietern
  - Kooperativ entwickelte Software (Open Source)
  - Eigenentwicklungen
  - Cloud-Services
- Warum gibt es keinen richtigen Markt für IT-Systeme zur Unterstützung von universitären Geschäftsprozessen?



# Zusammenfassung

- Aufgrund der gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sollten sich die Hochschulen auf einen langwierigen Anpassungs- und Veränderungsprozess einstellen, der alle Ebenen der Hochschule betrifft.
- Vor diesem Hintergrund muss die Organisation Hochschule Veränderungskompetenz entwickeln und insgesamt flexibler und effizienter werden.
- Die IT wird hierbei eine maßgebliche Rolle spielen, muss sich aber organisatorisch auf die neuen Herausforderungen einstellen und Kompetenz in neuen Geschäftsfeldern aufbauen.
- Die Einführung eines Campusmanagement-Systems kann in diesem Kontext nur als ein erster Schritt in Richtung einer integrierten IT-Unterstützung für **alle wichtigen Geschäftsprozesse** der Hochschule betrachtet werden.





**Fazit:** es liegen noch viele Kehren vor uns.  
Gut vorbereitet kann der Aufstieg aber sogar Spaß machen!

